

Biotopname Zwischenmoor- und Bruchwaldkomplex im westl. Gützkower Wald								TK10 0 4 0 8 - 3 3 2 - 4 0 3 6				Biotop-Nr.									
								Anschluß in TK 													
Standort /Geologie Senke innerhalb welliger Grundmoräne																					
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder 3 2 0								Film-Nr. Luftbild-Nr. 7 8 - 0 5 5 7				Bild-Nr.									
Landkreis / Kreisfreie Stadt Demmin				Gemeinde / Stadt Röckwitz				Größe in ha 0 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m				3 7 2 8									
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 13013								1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil													
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒				NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG ☐ LSG ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐																	
		Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode							
Code		W F A		M S T		W N A		M S S										S K T			
%		3 7		3 5		2 3		5													
Vegetationseinheiten Pfeifengras-Birkenbruchwald, Pfeifengras-Schwarzerlen-Stieleichen-Bruchwald; Wassermooos-Fadenseggenried, Wassermooos-Straußgilbweiderich-Hochstaudenflur; Straußgilbweiderich-Erlenbruch, Torfmoos-Walzenseggen-Birkenbruch; Torfmoos-Hundstraußgras-Flur																					
Habitate + Strukturen																					
Beschreibung / Besonderheiten Dieses flache und nur noch selten längerfristig überstaute Verlandungsgewässer geht innerhalb der gleichen Senke in das nördlich angrenzende Biotop Nr. 4037 über. Der breite Uferbereich wird aus verschiedenen Waldtypen geprägt. Dabei werden der Pfeifengras-Moorbirken-Bruchwald (30%) und der Pfeifengras-Schwarzerlen-Stieleichen-Moorbirken-Bruchwald (7%) beide zum mesotrophen Birken-(und Erlen-) Bruch feuchter Standorte (WFA) gerechnet. Letzterer am Ostufer gelegene und zum Eichen-Moorwald (WFB) tendierende Typus weist stellenweise die Walzensegge auf und wurde diesjährig sogar kurzfristig überstaut. Zum mesotrophen Birken-(und Erlen-) Bruch nasser Standorte (WNA) werden hier der Straußgilbweiderich-Erlenbruch (20%) und der Torfmoos-Walzenseggen-Birkenbruch (3%) gezählt. Der offene und nur gelegentlich mit einer Stieleiche oder Erle durchsetzte Kernbereich (Zwischenmoor) wird im Ostteil von einem Schwimmsichelmoos-Fadenseggenried (15%) und nordwestlich davon von einer Schwimmsichelmoos-Straußgilbweiderich-Hochstaudenflur (20%) geprägt. Auch wenn die letztere Einheit nur noch über vereinzelte, gelegentlich abgestorbene Fadenseggenhorste verfügt, lässt sich diese nach dem Kartierschlüssel noch am ehesten dem Torfmoosseggenried (MST) zuordnen. Zwischen den Schwimmsichelmoos-Fadenseggenriedbulten befindet sich in den Schlenken eine nicht weiter aufgeschlüsselte Wasserlinsen-Lebermoos(Riccia fluitans)-Froschbiss-Schwimmblattflur. Im lang gestreckten Südwestteil befindet sich ein Torfmoos-Hundstraußgras-Rasen, der vor einigen Jahren mal von Gehölz befreit wurde und mittlerweile von kleinen Bonsaigehölzen (Wildverbiss zumeist an Moorbirken) durchsetzt ist.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora) ☒ Vorkommen seltener / typischer Tierarten ☐ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand ☒ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft ☒ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops ☐ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops ☒ typische Zonierung von Biotoptypen ☐ Struktur- und Habitatreichtum											vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge ☒ Umgebung relativ störungsarm ☒ landschaftsprägender Charakter ☒ Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion										
Gefährdung Gehölzaufwuchs im Torfmoos-Hundstraußgras-Rasen																					
Y W G Y L S Y W P											keine Gefährdung ☐										
Empfehlung Gelegentliche Entkusselung im Südwestteil wie sie bereits scheinbar schon erfolgt ist.																					
Z S X Z M K																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.									
				0 4 0 8 - 3 3 2 - 4 0 3 6																			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition							
k g				k g				k g				k g				k g							
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N							
k Torf, degradiert				k oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO							
k Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O							
Sand				k eutroph				frisch				düinig				SO							
Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S							
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW							
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W							
Halbkalk / Kalk								g offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW							
Schlamm / Faulschlamm												Nische											
								quellig				g Senke / Strecksenke											
gestörter Boden												Kerbtal											
												Sohlental											
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																							
Nutzungsintensität												Umgebung						k g					
k g						k g						k g						k g					
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau						Fließgewässer					
extensiv						Angeln						Ackerbrache						Stillgewässer					
g aufgelassen						Erholung						Grünland, intensiv						Trockenbiotop					
keine Nutzung						Kleingartenbau						Grünland, extensiv						Grünanlage / Kleingarten					
						Erwerbsgartenbau						g Laub- / Mischwald						Weg					
						Ferienhäuser						k Nadelwald						Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																							
k g																							
Acker						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch						Bahnanlage					
Wiese						Verkehr						Gehölz						Gewerbe / Industrie					
Weide						Ver- / Entsorgungsanlage						Röhricht / Feuchtrache						Silo / Stallanlage					
forstliche Nutzung						sonstige Nutzung:						Hochstauden / Ruderalflur						Gebäude / Siedlung					
												Graben						Spülfeld / Halde					
																		Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Betula pubescens						Drepanocladus cf fluitans						Lysimachia thyrsiflora						Sphagnum spec.					
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Agrostis canina						Alnus glutinosa						<u>Carex lasiocarpa</u>						Lemna minor					
Molinia caerulea						Oenanthe aquatica						Polygonum amphibium						Riccia fluitans					
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																							
Calamagrostis canescens						<u>Cardamine pratensis</u>						Carex canescens						Carex elata					
<u>Carex nigra</u>						Dryopteris carthusiana						Fagus sylvatica						Frangula alnus					
<u>Galium uliginosum</u>						<u>Hydrocharis morsus-ranae</u>						Iris pseudacorus						Juncus effusus					
Lonicera periclymenum						Lysimachia vulgaris						Padus serotina						Peucedanum palustre					
Picea abies						Quercus robur						Rubus fruticosus						Rubus idaeus					
Salix aurita						Stellaria holostea						<u>Utricularia vulgaris</u>											
Angaben zur Fauna																							
Kranich																							
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 06.04.2003											
												Datum letzte Begehung: 11.05.2003											
Bearbeiter/in: Planiver-Schwarz												Foto: 3				Folgeseiten: 0							